



Vorbemerkungen

Sehr geehrte Vereinsvorsitzende,

die derzeitige Corona-Pandemie macht es erforderlich, uns und unsere Mitmenschen in besonderem Maße zu schützen, um eine Ansteckung zu vermeiden und die Ausbreitung von Covid-19 nach Möglichkeit einzudämmen. Gemäß der *Auslegungshinweise zur Verordnung zur Beschränkung sozialer Kontakte und des Betriebs von Einrichtungen und Angeboten aufgrund der Corona-Pandemie (Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung vom 9. Mai 2020* sowie klarstellenden Auskünften des Hessischen Ministeriums des Inneren und des Landkreistages ist der Vereinsbetrieb unter strengen Hygienemaßnahmen wieder möglich. Hierfür empfehlen wir die Erarbeitung eines Hygienekonzeptes, welches auf Ihre räumliche Situation abgestimmt ist und durch das örtliche Gesundheitsamt freigegeben wurde.

Bitte beachten Sie, dass die nachfolgenden exemplarischen Hygienemaßnahmen als Hilfestellung bei der Erarbeitung eines eigenen Konzeptes dienen sollen und keine Rechtsberatung durch den Hessischen Musikverband darstellen. Selbstverständlich stehen wir als HMV in dieser herausfordernden Zeit auch weiterhin an Ihrer Seite und wünschen Ihnen und Ihrem Verein für die nächsten Monate ein gutes Durchhaltevermögen und beste Gesundheit.

Mit musikalischen Grüßen

Nicolas Ruegenberg

-Geschäftsführer-

Quellen:

Charité Universitätsmedizin Berlin (2020): *Stellungnahme zum Spielbetrieb der Orchester während der COVID-19 Pandemie*. Berlin

Hessisches Ministerium Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen / Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (2020): *Auslegungshinweise zur Verordnung zur Beschränkung sozialer Kontakte und des Betriebs von Einrichtungen und Angeboten aufgrund der Corona-Pandemie (Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung)*. Wiesbaden.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2020): *Musterhygieneplan Corona für Berliner Schulen*. Berlin

Universitätsklinikum Freiburg (2020): *Risikoeinschätzung einer Corona-Infektion im Bereich Musik. Zweites Update vom 19. Mai 2020*. Freiburg.



Hygienekonzept des Musikvereins _____

1 Allgemeine Schutzmaßnahmen

- a. Symptom-Achtsamkeit: Die Musizierenden sind angehalten, nur dann zur Probe zu erscheinen, wenn sie sich gesund und leistungsfähig fühlen.
- b. Hochrisikopersonen sollten Menschenansammlungen generell vermeiden und den Proben ggf. fernbleiben.
- c. Räumliche Distanzierung: Die Musizierenden und etwaige weitere Beschäftigte halten einen körperlichen Abstand von mindestens 1,5 m ein. Gedränge an Bühneneingängen oder Türen ist zu vermeiden. Wenn das Einhalten des Mindestabstandes nicht möglich ist, ist durch geeignete Maßnahmen (Plexiglasscheiben, o.Ä. dafür Sorge zu tragen, dass mögliche Infektionsrisiken minimiert werden).
- d. Händewaschen: Die Hände sollten nach Betreten des Probenraumes gründlich gewaschen oder mittels an den Eingängen bereitgestellter Desinfektionsmittel gereinigt werden.
- e. Hustenetikette: Die Husten- und Niesregeln sind einzuhalten.
- f. Mundnasenschutz (MNS): Außerhalb des Probenbetriebes ist ein Mundnasenschutz zu tragen. Während der Probe können Musizierende, deren Spiel hierdurch nicht beeinträchtigt wird (z.B. Perkussion), einen MNS tragen.
- g. Die Räumlichkeiten sollten nach jeder Probe gereinigt werden.
- h. laut RKI sind ausreichende Belüftungspausen vermutlich dazu geeignet, die Virenkonzentration potenziell zu verringern. Daher sollte regelmäßig gelüftet werden.
- i. Die Musizierenden sollten ausschließlich eigene Notenständer mitbringen und keine Instrumente, Mundstücke, Blättchen, etc. untereinander tauschen.

2 Organisatorisches

- a. Im Eingangsbereich liegt eine Teilnehmerliste aus, in welche sich Musizierende einzutragen haben. Hierbei sind folgende Angaben erforderlich: Name / Anschrift / Telefonnummer. Zur Rückverfolgbarkeit sind darüber hinaus folgende Informationen sinnvoll: Raum-Nr. [im Fall verschiedener Probenräume, die gleichzeitig genutzt werden] / Datum / Uhrzeit von ... bis Bei der Teilnehmerliste sind die Vorgaben der datenschutzrechtlichen Bestimmungen einzuhalten [max. Speicherdauer, Datensparsamkeit, etc.].
- b. Eltern, die ihre Kinder abholen, warten außerhalb der Probenräumlichkeiten. Grüppchenbildungen sind hierbei zu vermeiden.
- c. Personen, die Krankheitssymptome entwickeln, melden dies unmittelbar an [Kontakt des Vorstandes].



- d. Die Nutzung von Probenräumen geht mit einer vorherigen Raumreservierung einher. Hierbei dürfen nicht mehr als [x] Personen [abhängig von der Möglichkeit der Örtlichkeit, den erforderlichen Mindestabstand einzuhalten] gleichzeitig den Raum betreten.

3. Spezifische Schutzmaßnahmen

- 3.1. In der Musikergruppe mit Blasinstrumenten mit Aerosolproduktion und Tröpfchenbildung sind spezifische Hygienemaßnahmen im Hinblick auf folgende Aspekte zu entwickeln:
- a) Umgang mit tropfendem Kondenswasser oder Speichel in den Instrumenten. Das im bisherigen Spielbetrieb übliche Verfahren, Flüssigkeit auf den Boden tropfen zu lassen oder auszukippen, ist unbedingt zu vermeiden, da diese Flüssigkeit potenziell infektiös sein kann. Flüssigkeiten sind in Einwegtüchern aufzufangen, die nach der Probe bzw. nach dem Konzert zu entsorgen sind. Die Reinigung der Instrumente (Blech und Holz) nach dem Spiel sollte, wenn dies möglich ist, ebenfalls mit Einwegtüchern erfolgen, die nach der Verwendung entsorgt werden. Falls besondere Materialien für die Reinigung erforderlich sind, müssen diese nach dem Gebrauch mit mindestens 70 Grad warmem Wasser gewaschen werden. Für empfindliche Materialien sind auch niedrigere Temperaturen mit desinfizierendem Waschmittel ausreichend. Der Reinigungsversuch von Kondenswasser aus Klappen durch heftiges Pusten während der Spielpausen sollte vermieden werden. Nach dem Kontakt mit der Flüssigkeit beim Reinigen des Instruments sollen die Hände gewaschen oder desinfiziert werden. Die Reinigung der Instrumente obliegt den Musikerinnen und Musikern.
 - b) Nach dem Spielbetrieb sollte der Fußboden im Bereich der Blasinstrumentengruppe gründlich gereinigt werden.
 - c) Zur Vermeidung der Kontaminierung des Platzes des Nachbarn sollte bei Musikerinnen und Musikern mit Blasinstrumenten ein Abstand von mindestens 1,5 m, besser 2 m, eingehalten werden.
 - d) Zur Vermeidung der Verteilung von Aerosol in den Bereich anderer vor der Blechbläsergruppe sitzenden Musikerinnen und Musikern sollte ein Schutz aus transparentem Material aufgestellt werden, der den Schalltrichter der jeweiligen Instrumente ausreichend überragt, so dass auch bei Bewegung des Instrumentes beim Spiel ein ausreichender Schutz gewährt ist. Viele Orchester arbeiten ohnehin aus Gründen des Lärmschutzes der Musikerinnen und Musiker mit derartigen Schildern meist aus Plexiglas, und eine Beeinträchtigung des Klangbildes ist gering.
 - e) Nach einer Probe/ einem Konzert sollten Notenständer und andere Flächen im Umfeld der Bläser gereinigt werden, incl. des unter d) genannten Schutzschirms (siehe auch allg. Empfehlungen). Es wird empfohlen, ausschließlich eigene Notenständer mitzubringen.



- 3.2. In der Musikerguppe mit Schlagzeug sollte ein Stuhlabstand von 1,5 m eingehalten werden. Außerdem sollte das Instrumentenspiel organisatorisch und personell so vorbereitet werden, dass eine möglichst stationäre Bedienung der Instrumente möglich ist. Ein Austausch von Schlegeln oder Instrumententeilen sollte vermieden werden. Um Handkontakt beim Abdämpfen der Becken oder beim Wechsel von Handperkussion zu vermeiden, wird empfohlen, mit entsprechenden Handschuhen zu arbeiten oder das Set bzw. Instrumententeile vor einem Spielerwechsel zu desinfizieren.
- 3.3. In der Musikerguppe mit Harfen und Tasteninstrumenten sollte ein Stuhlabstand von 1,5 m eingehalten werden.
4. Der Dirigent/die Dirigentin spricht in der Probe üblicherweise auch mit direkt gegenüber positionierten Orchestermusikern, daher sollten in der Probensituation 2 m und im Konzert 1,5 m Mindestabstand zu den Musikerinnen und Musikern eingehalten werden.

Beispiel: Hygieneanweisungen vor Ort.

		
Gründlich Hände waschen.	In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.	Papiertaschentuch nach Gebrauch in geschlossenen Abfalleimer.
		
Hände schütteln vermeiden.	Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.	Nur nach telefo- nischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

Art 316, 554